

X

Das Berliner Blumentagebuch der
**Clara
Schumann**

1819 – 2019
200. Geburtstag Clara Schumann



Das Berliner
Blumentagebuch
der Clara Schumann



Breitkopf
& Härtel



Breitkopf
& Härtel

/ first
in music

Abb.: Bnf

Blühende Freude

Blumen spielten im Leben der Menschen des 19. Jahrhunderts eine große Rolle – sie zu pflücken, zum Kranz zu binden, als Freundschafts- und Liebesgruß zu verschenken, sie als Zimmer- und Kleiderschmuck zu nutzen, gehörte zu den

Formen allgemeiner Geselligkeit. In diesem Kontext sind die Blumentagebücher von Clara Schumann zu sehen: Das letzte der Reihe entstand, auf Veranlassung des jungen Johannes Brahms, zwischen 1857 und 1859 nach dem Tod ihres Ehemannes und zu einer Zeit der nun wieder verstärkt aufgenommenen Konzertreisen.

Die faksimilierten Tagebuchseiten des in der Staatsbibliothek Berlin aufbewahrten Exemplars werden in unserer Ausgabe durch biographische und botanische Anmerkungen ergänzt.

BV 285 21,50 €

Herausgeber: Renate Hofmann & Harry Schmidt

B+H 142

Mit dem Straußchen auf diesem Blatt verbanden sich für Clara Schumann wohl Erinnerungen an ihre Konzerte in diesen Städten, während die Rose mit einem Erlebnis in Zusammenhang steht, das wir nicht kennen. In Stuttgart muss sie sich überhaupt wohl gefühlt haben, denn Blatt 8 enthält eine weiße Erinnerung an diese Stadt.

Im »V. Abonnement-Concert« in München spielte Clara Schumann am 20. Dezember 1857 als Münchner Erstaufführung das Klavierkonzert a-Moll op. 31 Nr. 2 von Ludwig van Beethoven, außerdem »Tempo di Balllo« und »Allegro« von Domenico Scarlatti, ein Präludium und Fuge e-Moll von Johann Sebastian Bach, von Robert Schumann das »Schäumermeirle« aus den Albumblättern op. 124 sowie zwei Lieder ohne Worte von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Am 16. Januar 1858 gab Clara Schumann in Stuttgart im Saal des oberen Museums eine Sonne musizale. Zu Beginn spielte sie zusammen mit Friedrich Bamberger, Karl Häser sowie den Hofmusikern Debussy und Boch das Klavierquintett op. 44 von Robert Schumann, als Abschluss des ersten Teiles des Programmes Felix Mendelssohn Bartholdys Variations vénitaines op. 54. Den zweiten Teil eröffnete sie mit Ludwig van Beethovens Klavierkonzert d-Moll op. 31 Nr. 2 und beendete ihn mit einem Rattens (vermutlich f-Moll op. 55 Nr. 1) von Frederic Chopin und zwei Liedern ohne Worte von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Gedenkblatt
für Clara Schumann
mit einer Blütenzeichnung
Erlangen d. 22. Junc. 1858
Stuttgart d. 14. Jun. 1858



CLARA19
JUBILÄUMSJAHR LEIPZIG



**Breitkopf
& Härtel**

www.breitkopf.com

